



DKI Blitzumfrage

Umfrage Juni 2024:

Umsetzung der tagesstationären Behandlung

Dr. Karl Blum

Jessica Kräft

Ansprechpartner:

Dr. Karl Blum

Deutsches Krankenhausinstitut e. V.

Prinzenallee 13

40549 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 47051-17 / -56

E-Mail: karl.blum@dki.de

Datum: 13.06.2024

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS.....	3
MANAGEMENT SUMMARY.....	4
1 HINTERGRUND	5
2 UMSETZUNG DER TAGESSTATIONÄREN BEHANDLUNG.....	5
3 UMSETZUNGSHINDERNISSE DER TAGESSTATIONÄREN BEHANDLUNG.....	7
4 ENTLASTUNGEN DURCH DIE TAGESSTATIONÄRE BEHANDLUNG	10
5 KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER TAGESSTATIONÄREN BEHANDLUNG	10

Management Summary

Die neue Leistungsform der tagesstationären Behandlung nach § 115e SGB V wird in den deutschen Krankenhäusern nur sehr zögerlich umgesetzt. Im Zeitraum von Anfang 2023 bis Ende Mai 2024 haben erst rund 15 % der Allgemeinkrankenhäuser ab 50 Betten tagesstationäre Leistungen erbracht. Die Hälfte der Krankenhäuser, welche die tagesstationäre Behandlung schon erbracht haben, berichtet keine oder wenige Entlastungseffekte dadurch, die anderen Hälfte mäßige bis größere Entlastungen vor allem für das Pflegepersonal.

Das ist das Ergebnis einer Blitzumfrage des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) für die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG). An der Befragung beteiligten sich bundesweit 206 Allgemeinkrankenhäuser ab 50 Betten.

Krankenhausesseitig bilden der hohe bürokratische und Dokumentationsaufwand, wenig geeignete Fälle und Indikationen, unklare Leistungsdefinitionen und -voraussetzungen sowie keine proaktive Werbung für diese neue Leistungsform die Hauptgründe für die mangelnde Umsetzung des § 115e SGB V. Jeweils 80 % und mehr der Befragten stimmten hier voll oder eher zu. Darüber hinaus werden vor allem hohe Haftungsrisiken von der Mehrheit der Befragten als Umsetzungshindernis genannt.

Auf Seiten der Patienten sind vor allem geringe Kenntnisse bzw. geringes Interesse an der neuen Leistungsform, ein zu hoher Organisationsaufwand für die Patienten sowie die unzureichende Versorgung im häuslichen Umfeld die maßgeblichen Umsetzungshindernisse für die tagesstationäre Behandlung.

Die Befragungsteilnehmer erwarten überwiegend keine nennenswerten Steigerungen der tagesstationären Behandlung in den nächsten 5 Jahren. 44 % der Häuser gehen von konstanten Fallzahlen und 31 % von leicht steigenden Fällen für ihr Haus aus. Da die meisten Häuser darunter bislang keine stationäre Behandlung erbracht haben, dürfte sich somit am geringen Umsetzungsgrad der tagesstationären Behandlung auch künftig nicht viel ändern.

1 Hintergrund

Mit dem Gesetz zur Pflegepersonalbemessung im Krankenhaus sowie zur Anpassung weiterer Regelungen im Krankenhauswesen und in der Digitalisierung (KHPfIEG) vom 20.12.2022 wurde mit der tagesstationären Behandlung eine neue Leistungsform in das Fünfte Sozialgesetzbuch (SGB V) eingeführt. Nach § 115e SGB V können danach zugelassene Krankenhäuser in medizinisch geeigneten Fällen, wenn eine Indikation für eine stationäre somatische Behandlung vorliegt, mit Einwilligung der Patientin oder des Patienten anstelle einer vollstationären Behandlung eine tagesstationäre Behandlung ohne Übernachtung im Krankenhaus erbringen.

Voraussetzung ist, dass die Behandlung einen täglich mindestens sechsstündigen Aufenthalt der Patientinnen und Patienten im Krankenhaus erfordert, währenddessen überwiegend ärztliche oder pflegerische Behandlung erbracht wird. Einzelheiten zur tagesstationären Behandlung sind in einer Abrechnungsvereinbarung und einer Dokumentationsvereinbarung zwischen dem GKV-Spitzenverband, dem Verband der Privaten Krankenversicherung und der Deutschen Krankenhausgesellschaft geregelt.

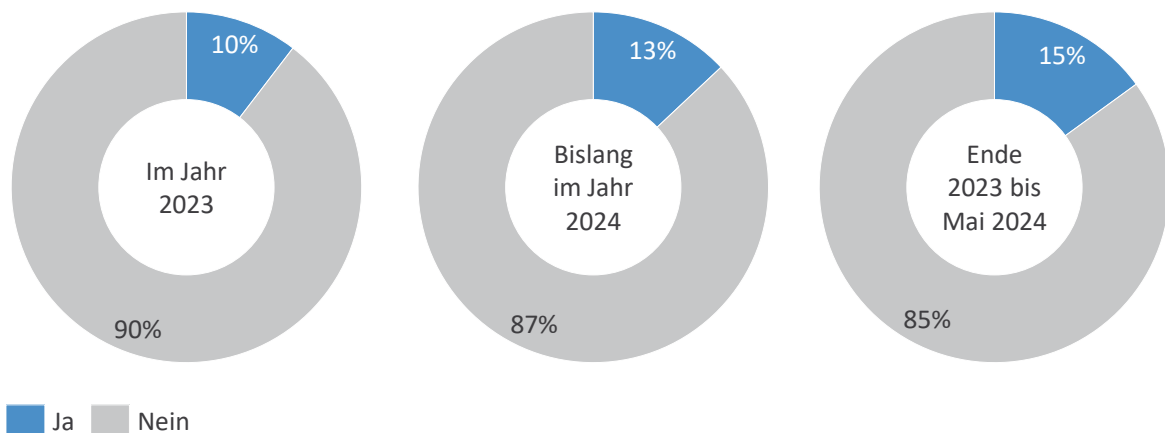
Vor diesem Hintergrund untersucht die aktuelle Blitzumfrage des DKI für die Deutsche Krankenhausgesellschaft den Umsetzungsstand der tagesstationären Behandlung und etwaigen Umsetzungshindernisse für diese neue Leistungsform.

An der Befragung vom 5. bis 7. Juni 2024 beteiligten sich bundesweit 206 Allgemeinkrankenhäuser ab 50 Betten. Der Rücklauf ist zwar insgesamt nicht ganz zufriedenstellend. Er spiegelt aber die bislang geringe Umsetzung der tagesstationären Behandlung wider. Viele angeschriebene Krankenhäuser erbringen die tagesstationäre Behandlung noch nicht oder mit allenfalls marginalen Fallzahlen. Deswegen waren sie ggf. an einer Teilnahme nicht interessiert oder glaubten, nicht qualifiziert Auskunft geben zu können.

2 Umsetzung der tagesstationären Behandlung

Im Jahr 2023 haben 10 % der Stichprobenkrankenhäuser tagesstationäre Leistungen nach § 115e SGB V erbracht. 2024 waren es bis Ende Mai 13 % der Häuser in der Stichprobe. Über den gesamten Betrachtungszeitraum haben insgesamt 15 % der Stichprobenkrankenhäuser tagesstationäre Leistungen erbracht. Die korrespondierenden Fallzahlen für Leistungen nach § 115e SGB V können über die GKV-Routinedaten ermittelt werden und waren deswegen nicht Gegenstand der Blitzumfrage.

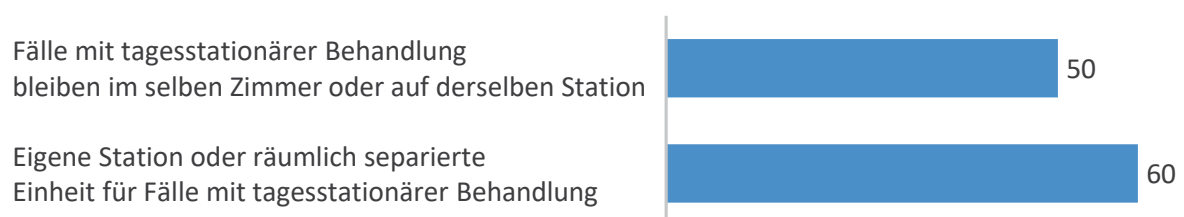
Haben Sie in Ihrem Krankenhaus bereits tagesstationäre Leistungen nach § 115e SGB erbracht?
(Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Krankenhäuser, die bereits die tagesstationäre Behandlung erbringen, sollten deren Organisationsform benennen. In 50 % dieser Häuser verbleiben die Fälle mit tagesstationärer Behandlung im selben Zimmer oder auf derselben Station. 60 % der Befragten halten eine eigene Station oder räumlich separierte Einheit für Fälle mit tagesstationärer Behandlung vor (Mehrfachnennungen möglich).¹

Wie ist die tagesstationäre Behandlung in Ihrem Krankenhaus (überwiegend) organisiert?
(Krankenhäuser mit tagesstationärer Behandlung in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Darüber hinaus wurden die Krankenhäuser gefragt, wie viele Prozent der Patienten eine tagesstationäre Behandlung ablehnen, wenn sie ihnen angeboten wird. Die Frage wurde nur von rund 10 Stichprobenkrankenhäusern beantwortet. Die angegebenen Prozentwerte variierten zwischen 0 % und 100 %. Die Ergebnisse sind somit nicht aussagekräftig.

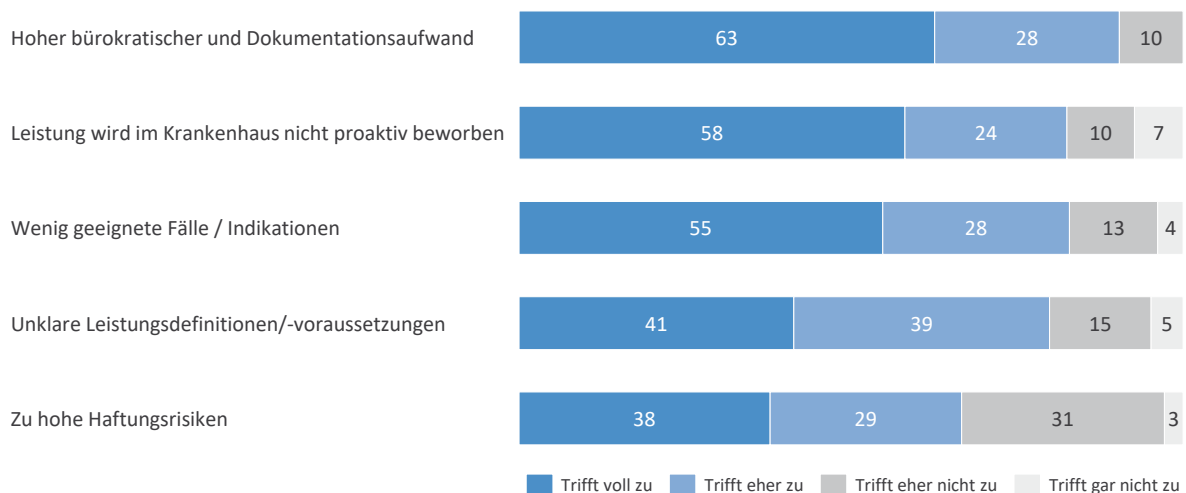
¹ Bei Krankenhäusern mit beiden Organisationsformen dürften die Organisationsformen nach Fachabteilungen oder Leistungsbereichen variieren.

3 Umsetzungshindernisse der tagesstationären Behandlung

Angesichts des geringen Umsetzungsstandes sollten die Krankenhäuser angeben, was maßgebliche Hindernisse für die Umsetzung der tagesstationären Behandlung sind.

Krankenhausseitig bilden der hohe bürokratische und Dokumentationsaufwand, wenig geeignete Fälle und Indikationen, unklare Leistungsdefinitionen und -voraussetzungen sowie keine proaktive Werbung für diese neue Leistungsform die Hauptgründe für die mangelnde Umsetzung des § 115 SGB V. Jeweils 80 % und mehr der Befragten stimmten hier voll oder eher zu. Darüber hinaus werden vor allem hohe Haftungsrisiken von der Mehrheit der Befragten als Umsetzungshindernis genannt.

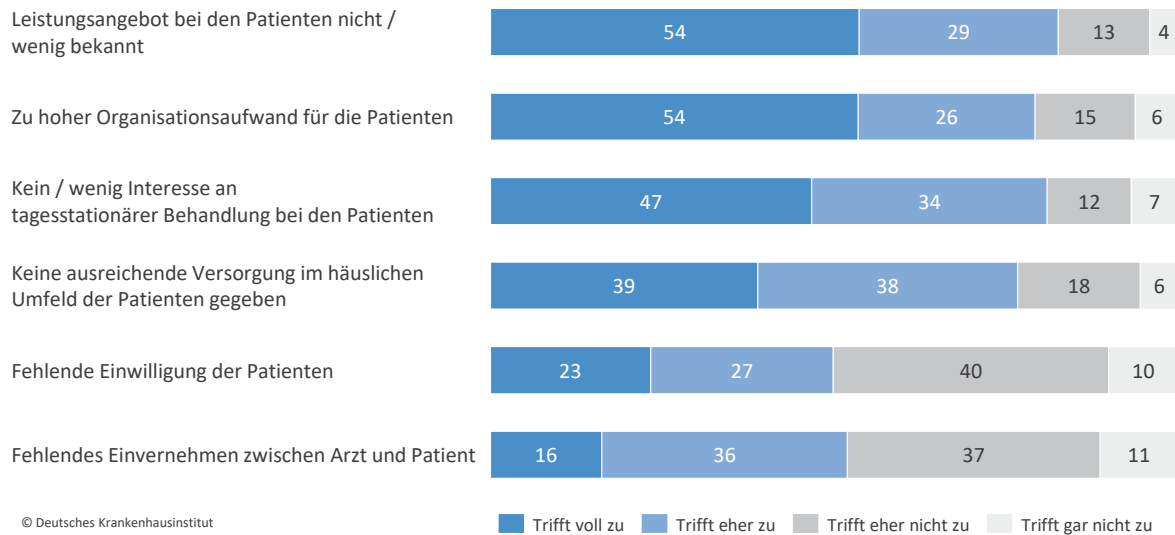
Was sind aus Sicht Ihres Krankenhauses maßgebliche Hindernisse für die Umsetzung der tagesstationären Behandlung? (Krankenhausseitige Umsetzungshindernisse, Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Auf Seiten der Patienten sind vor allem geringe Kenntnisse bzw. geringes Interesse an der neuen Leistungsform, ein zu hoher Organisationsaufwand für die Patienten sowie die unzureichende Versorgung in ihrem häuslichen Umfeld die maßgeblichen Umsetzungshindernisse für die tagesstationäre Behandlung.

Was sind aus Sicht Ihres Krankenhauses maßgebliche Hindernisse für die Umsetzung der tagesstationären Behandlung? (Patientenseitige Umsetzungshindernisse, Krankenhäuser in %)

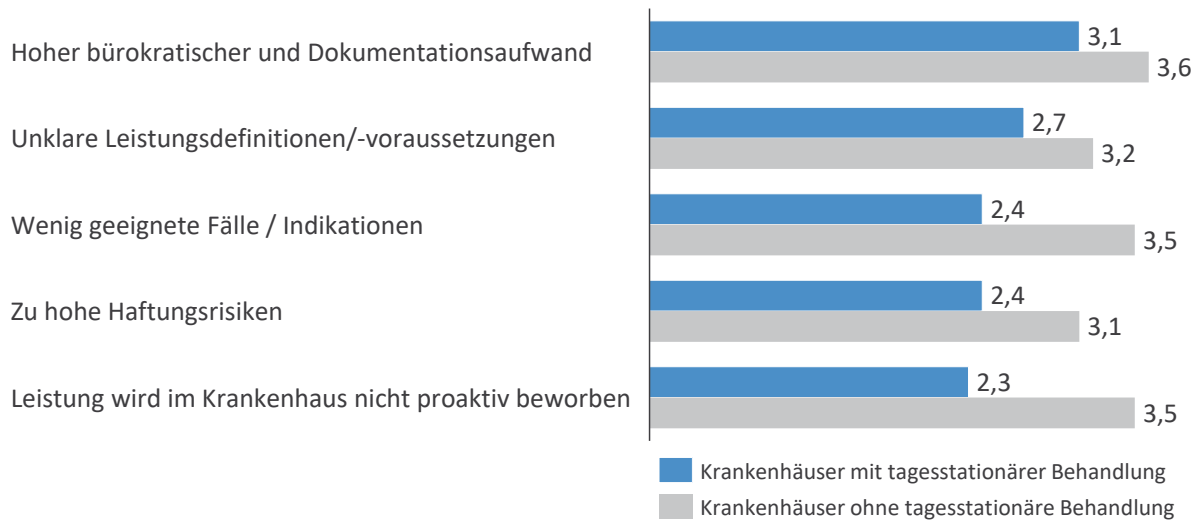


Allerdings variiert die Einschätzung der Umsetzungshindernisse in Abhängigkeit davon, ob die Krankenhäuser bereits tagesstationäre Leistungen erbracht haben oder nicht. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die jeweiligen Mittelwerte für die beiden Gruppen. Demnach beurteilen Krankenhäuser mit Erfahrung in der tagesstationären Behandlung die Umsetzungshindernisse signifikant weniger skeptisch als die übrigen Häuser.²

Besonders groß sind die Unterschiede bei den Items „Wenig geeignete Fälle / Indikationen“, „Zu hohe Haftungsrisiken“, „Leistung wird im Krankenhaus nicht proaktiv beworben“, „Kein / wenig Interesse an tagesstationärer Behandlung bei den Patienten“ und „Zu hoher Organisationsaufwand für die Patienten“.

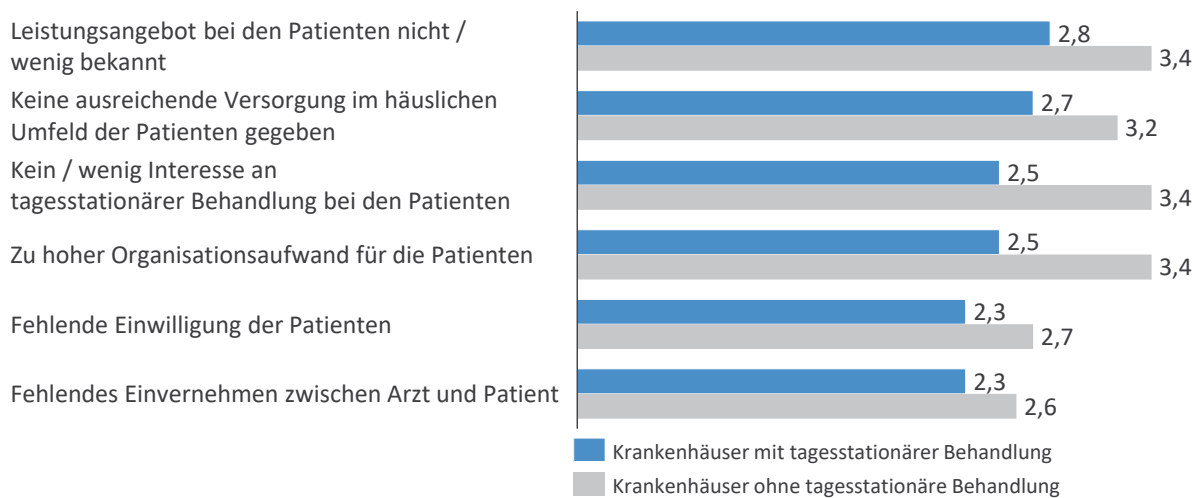
² t-Test mit einem Signifikanzniveau von $p < 0,05$. Nur beim Item „Fehlendes Einvernehmen zwischen Arzt und Patient“ ist der Mittelwertunterschied nicht signifikant.

Krankenhausseitige Umsetzungshindernisse für die tagesstationäre Behandlung
(Mittelwerte auf einer Skala von 1 = Trifft gar nicht zu bis 4 = Trifft voll zu)



© Deutsches Krankenhausinstitut

Patientenseitige Umsetzungshindernisse für die tagesstationäre Behandlung
(Mittelwerte auf einer Skala von 1 = Trifft gar nicht zu bis 4 = Trifft voll zu)



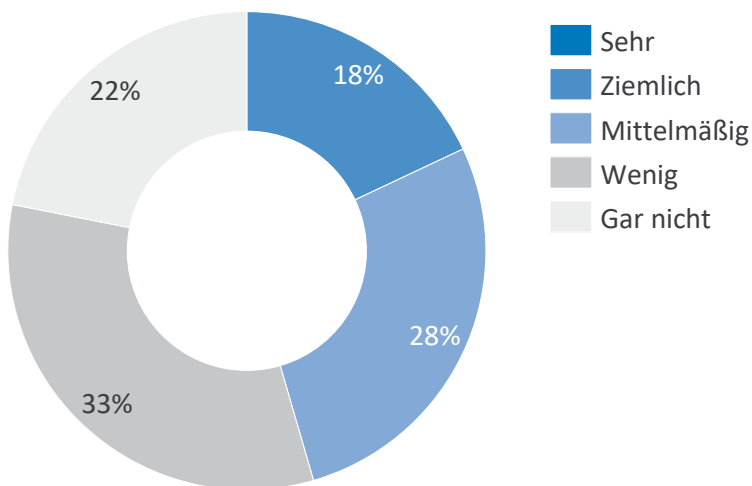
© Deutsches Krankenhausinstitut

4 Entlastungen durch die tagesstationäre Behandlung

Durch die tagesstationäre Behandlung soll das Krankenhauspersonal vor allem in der Pflege entlastet werden, etwa dadurch, dass im Spät- und Nachtdienst weniger Patienten versorgt werden müssen oder das Personal sich stärker auf die schweren Fälle konzentrieren kann.

Die Hälfte der Krankenhäuser, welche die tagesstationäre Behandlung schon erbracht haben, berichtet keine oder wenige Entlastungseffekte dadurch, die anderen Hälfte mäßige bis größere Entlastungen.

Durch die tagesstationäre Behandlung soll das Krankenhauspersonal (vor allem in der Pflege) entlastet werden. Inwieweit ist in Ihrem Krankenhaus das Personal durch die tagesstationäre Behandlung entlastet worden? (Krankenhäuser mit tagesstationärer Behandlung in %)



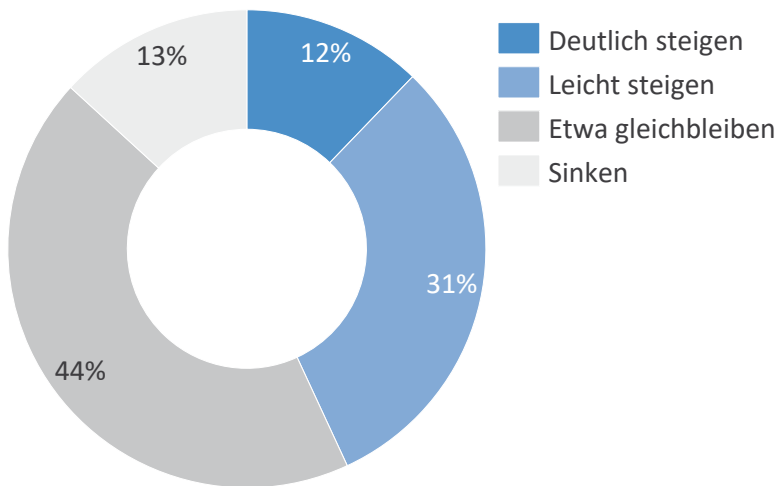
© Deutsches Krankenhausinstitut

5 Künftige Entwicklung der tagesstationären Behandlung

Die Befragungsteilnehmer erwarten überwiegend keine nennenswerten Steigerungen der tagesstationären Behandlung in den nächsten 5 Jahren.

44 % der Häuser gehen von konstanten Fallzahlen und 31 % von leicht steigenden Fällen für ihr Haus aus. Da die meisten Häuser darunter bislang keine stationäre Behandlung erbracht haben, dürfte sich somit am geringen Umsetzungsgrad der tagesstationären Behandlung auch künftig nicht viel ändern.

Wie werden sich die Fälle mit tagesstationärer Behandlung in Ihrem Krankenhaus in den nächsten 5 Jahren voraussichtlich entwickeln? (Krankenhäuser in %)



© Deutsches Krankenhausinstitut